

März • April • Mai

2026 **2**

GEMEINDEBRIEF



Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
Hameln-Bad Pyrmont



„Jesus spricht zu Thomas: ... Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

(Johannes 20,29 – Monatsspruch April)



LIEBE GEMEINDE!

was bedeutet eigentlich „Gemeinde“?

In unserer Gemeinde verändert sich einiges. Vertraute Formen sind zu Ende gegangen, Neues ist entstanden. Nicht alles fühlt sich gleich vertraut an. Manches macht auch traurig oder unsicher.

Der Monatsspruch für April passt gut in diese Situation. Thomas, einer der Jünger, kann nicht sofort glauben. Er möchte sehen und verstehen.

Jesus nimmt ihn ernst – und ermutigt ihn zugleich: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ Das ist kein Tadel. Es ist eine Einladung, Gott auch dann zu vertrauen, wenn noch nicht alles klar ist.

Der reformierte Theologe Karl Barth hilft uns, Gemeinde von Gott her zu verstehen. Er sagt: Gemeinde ist nicht zuerst das, was wir machen. Gemeinde entsteht, weil Gott Menschen zusammenruft. Wo Jesus Christus gegenwärtig ist, da ist Gemeinde – unabhängig von Ort, Größe oder vertrauten Formen. Das ist tröstlich. Denn es nimmt uns den Druck, alles festhalten zu müssen. Gemeinde lebt nicht davon, dass alles so bleibt wie früher. Sie lebt davon, dass Gott da ist. Wir vertrauen ihm – auch dann, wenn wir den Weg noch nicht ganz überblicken. So wie Thomas eingeladen wird zu glauben, auch ohne alles zu sehen.

Für Karl Barth ist Gemeinde eine hörende Gemeinschaft. Gemeinde ist da, wo Menschen auf Gottes Wort hören und sich davon ansprechen lassen. Das kann im Gottesdienst sein, bei neuen oder vertrauten Treffen, im Gespräch oder im stillen Gebet. Wo wir gemeinsam hören, da ist Gemeinde. Darum darf sich Gemeinde verändern. Neues darf wachsen, Altes darf enden. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Lebendigkeit. Gemeinde gehört nicht uns – sie gehört Christus. Und er geht mit uns, auch auf neuen Wegen.

Gemeinde ist eine Gemeinschaft der Hoffnung. Wir leben nicht von dem, was wir sehen oder leisten können, sondern von Gottes Zusage: Ich bin bei euch. Diese Hoffnung verbindet uns miteinander – gerade in Zeiten des Wandels.

Möge Gott uns Vertrauen schenken, auch wenn nicht alles sofort sichtbar oder verständlich ist. Mut, Neues anzunehmen. Und die Gewissheit: Gemeinde ist Gottes gute Idee – und wir gehören dazu. Wir gehören in Hameln seit 125 Jahren dazu. Das feiern wir im Juni.

Ihre 



INHALT

Seite 2	Andacht	Seite 6	Neues aus der Gemeindeleitung	Seite 12	Letzter Gottesdienst in Bad Pyrmont
Seite 3	Ordination Armin Schwich, Vorstellung Dagmar Köhler, SoulService	Seite 8	Gottesdienste	Seite 13	KR-Rüstzeit auf Borkum
Seite 4	Gemeindenachmittag, Gemeindeabend, Tauffest	Seite 9	Gemeindeveranstaltungen	Seite 14	Zum Jubiläumsjahr 2026: Die Johann-Saga, Teil 1
Seite 5	Zeigt her eure Bänke	Seite 10	Wir gratulieren	Seite 16	Glaubensheiterkeit, Frühstück SSH, weitere Termine 2026
		Seite 11	Freud und Leid in der Gemeinde		

ORDINATION VON ARMIN SCHWICH ZUM PREDIGENDEN IM EHRENAMT AM SONNTAG, 8. MÄRZ UM 15.00 UHR



© Armin Schwich

Endlich ist es soweit! Armin Schwich hat alle notwendigen Prüfungen zum „Predigenden im Ehrenamt“ abgelegt und bestanden. Wir sind stolz, dass er am 8. März von Präses Heiko Buitkamp ordiniert wird!

Der Festgottesdienst findet um 15.00 Uhr in der Kirche statt, hinterher lädt die Gemeinde zum Empfang ein. Um 10.00 Uhr findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt. Sie sind herzlich eingeladen, Armin Schwich an diesem wichtigen Tag zu begleiten und gemeinsam zu feiern!

Der Kirchenrat



UNTERSTÜTZUNG IN DER GEMEINDE

Mein Name ist Dagmar Köhler, ich bin seit über zwanzig Jahren Mitglied in der Gemeinde und war lange Zeit in der VGO und im Kirchenrat. Die meisten werden mich kennen. Seit einiger Zeit bin ich im Facility Management tätig, früher nannte man es Küsterdienst. Ich Sorge für Kaffee, Kekse und Getränke, beantworte Archivanfragen, räume auf und schaue, ob die Technik funktioniert oder ein Handwerker bestellt werden muss. Da ich nicht immer vor Ort bin, schreibt mir bei whatsapp oder ruft mich an, wenn etwas fehlt, kaputt ist oder Euch sonst etwas auffällt.

Dagmar Köhler



© Dagmar Köhler

LETZTER DONNERSTAG DES MONATS UM 18.30 UHR IN DER KIRCHE

23. April: Menschenrechte. Nötig wie nie?

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.“ Angesichts der Krisen dieser Welt bekommen diese Worte neues Gewicht. Wie erhalten wir diesen Gedanken angesichts der politischen Umbrüche? *Amnesty International ist die weltweit größte Bewegung für Menschenrechte. Warum ihr Engagement wichtig ist und wie sie arbeiten, darüber redet Pastorin Anne Walter mit Mitgliedern der Ortsgruppe Hameln. Musikalisch wird der Gottesdienst gestaltet vom Vokalensemble „Klangvoll“.*



28. Mai: Taylor Swift und ihr Glaube: warum ihre Songs berühren und welche Botschaft von Gott dahinter steht.

Ilayda Sarikaya interpretiert Songs von Taylor Swift und Anne Walter bringt das musikalische Werk mit Gottes Wort zusammen.

25. Juni: Back to the roots: Hugenotten in Hameln. Was ihre Geschichte heute für unsere Gemeinde bedeutet.



GEMEINDENACHMITTAGE

IMMER DIENSTAGS VON 14.00 – 15.30 UHR

28. April

THEMA: „Ich glaube nur an das, was ich sehe!“

Wahrheit im Zeitalter von Unwahrheiten („Fake-News“)
Vortrag von Anne Walter,
Bibelarbeit zu Joh 20, 24-30.

12. Mai

THEMA: „Konfirmation damals und heute.“

Vortrag von Anne Walter,
Bibelarbeit zu Mt 28, 16-20.

23. Juni

THEMA: „Hugenotten in Hameln.“

Betrachtungen von Christa Erdmann-Ahlers und Dagmar Köhler, Bibelarbeit mit Anne Walter zu Ps 44



23. AUGUST 2026

Taufest

DANACH
Kaffee und Kuchen

ANMELDUNGEN
FÜR TAUFEN
AB SOFORT BIS 01.04.
BEI
ANNE WALTER



GEMEINDEABENDE AN WECHSELNDEN TAGEN, IMMER VON 18.00 - 19.30 UHR

Dienstag, 17. März

THEMA „Transidentitäten. Was bedeutet das?“

(Basis:Kirchen-Reportage „Mein Leben als Transmann“)

Mittwoch, 29. April

THEMA: „Alkohol. Gesellschaftlich akzeptiert, aber gefährlich.“

(Basis:Kirchen-Reportage „Betrunken auf der Bühne. Linas Weg aus der Alkoholsucht“)

Montag, 18. Mai

THEMA: „Unser Fleisch. Wie ernähren wir uns eigentlich?“

(Basis:Kirchen-Reportage „Ein Tag Schlachter.“)

Mittwoch, 3. Juni

THEMA: „Urlaub. Wie erholst du dich?“

(Basis:Kirchen-Reportage „Mein Job Camping. Arbeiten, wo andere Urlaub machen“)

TAUFFEST AM 23. AUGUST IM PFARRGARTEN

Predigende im Ehrenamt Christa Erdmann-Ahlers und Pastorin Anne Walter bieten am Sonntag, 23.08.26 wieder ein Taufest an, das bei guter Witterung im Pfarrgarten stattfindet.

Anmeldungen sind ab sofort bis zum 1. April bei Anne Walter möglich.





ES WAR EINMAL ...

ZEIGT HER EURE BÄNKE

Am 1. Mai 2025 wurden die Kirchenbänke in der Evangelisch-Reformierten Kirche in Hameln liebevoll entfernt. Seit dieser Entnahme hat sich vieles getan. Es wurden in der Kirche lange Tafeln zum Kirchenkaffee aufgebaut. Die Kinder haben in der Kirche gespielt, gebastelt und getobt. Es wurde beim Konzert von Faltenrock getanzt. Und es haben viele Menschen Gefallen an den neuen Möglichkeiten der Kirchraumnutzung gefunden. So sind auch im Sonntagsgottesdienst die Stühle, die an den Positionen der herausgenommenen Kirchenbänke stehen, als neue Lieblingsplätze gewählt worden.

Die Kirchenbänke wurden an Menschen abgegeben, die ihnen neue Standorte in ihrem Zuhause gegeben haben. So frühstückt Lisa Meier regelmäßig auf der Kirchenbank. Familie Fuhrmann nutzt die Kirchenbank als Schuhbank und startet so gut organisiert in den neuen Tag. Bei Familie Hedemann steht die Kirchenbank in der Gesamtlänge im Wintergarten und lädt zum Verweilen ein. Musiziert wird auf der Kirchenbank im Wohnzimmer von Familie Kabuß. Sie merken die Kirchenbänke haben alle einen wunderbaren Platz gefunden und werden in Ehren gehalten. Andere Bänke warten noch auf ihren endgültigen Platz und werden noch in Kellern aufbewahrt.

Für Sophie-Marie Kabuß bedeutet die Kirchenbank im Wohnzimmer viel: „Dass die Kirchenbank nun hier bei mir im Wohnzimmer steht, erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit. Sie erinnert mich daran, was ich glaube und wie ich diesen Glauben im Alltag umsetzen und weitergeben kann. Nach 125 Jahren Geschichte in der Kirche beginnen nun die nächsten Jahre bei mir.“

Sophie-Marie Kabuß



... bei Familie Kabuß ...



Zuhause bei Lisa Meier ...



... bei Familie Fuhrmann ...



... bei Familie Sponholz ...



... und bei Doris & Markus Hedemann.

Das Jahr 2026 wird durch Zweierlei geprägt sein:

Wir feiern das **Gemeindejubiläum** (125 Jahre reformierte Gemeinde in Hameln und 120 Jahre Kirchgebäude), und wir werden endgültige Überlegungen zum **Bauvorhaben** treffen. Beide Aspekte befinden sich noch in der Planung. Es bleibt also spannend!

Wir haben ein neues „**Reinigungsehepaar**“: Larissa und Borys, die wir aus dem ukrainischen Chor kennen, lösen Irmgard und Manfred Ullrich ab. Dass dieser Übergang so reibungslos erfolgte, dafür sind wir sehr dankbar. Eheleute Ullrich hinterlassen ein „bestelltes“ Gemeindehaus und Kirchgebäude, sie wurden mit Dank und Blumen am 11. Januar verabschiedet.



Da unsere „Stamm-Druckerei“ in Hameln geschlossen hat, wurde ein neues Unternehmen mit dem **Druck des Gemeindebriefes** betraut. Hier die erste Ausgabe der neuen Druckerei – wir freuen uns über eure Rückmeldung!

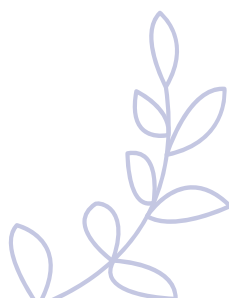


Im Dezember haben wir das letzte Mal **Gottesdienst in Bad Pyrmont** gefeiert (siehe dazu auch unser Artikel auf Seite 12), zudem trafen sich **Bibel- und Gesamtkreis** zum letzten mal in dieser Form. Im Januar haben unsere neuen Angebote „**Gemeindenachmittag**“ und „**Gemeindeabend**“ zum ersten Mal stattgefunden. Die gute Resonanz hat uns in der Entscheidung bestärkt; wir werden beide Formate zunächst bis zum Sommer weiterführen. Wir freuen uns, dass in Bad Pyrmont der Mittwochstreff nach wie vor gut besucht ist.

Das **Social-Media-Team** (Sophie-Marie Kabuß, Julia Strüber und Ina Thäsler) ist fleißig auf Instagram unterwegs, auch unsere Pastorin postet dort regelmäßig. Folgen Sie beiden gern und lassen bei Gefallen gern auch ein Herzchen da – es sind bereits tolle Beiträge entstanden, die es wert sind, gesehen und geschätzt zu werden.

Unter „*reformiert_hameln*“ und „*Pastorin_annemi*“ werden sie gefunden.

2025 wurden unserer Gemeinde **13.385,50 Euro** gespendet. Davon sind 5.000,00 Euro aus einer Erbschaft. Für die Stiftung unserer Gemeinde erhielten wir 1.840,00 Euro. Wir danken herzlich für die **Spenden!** Ohne sie wäre unsere Gemeindegemeinschaft nicht in dem Maß möglich.



Die **reformierte Gemeinde Bückeberg-Stadthagen** ist der Landeskirche beigetreten und gehört seit 01.01.2026 zum Synodalverband X.

Zu der Gemeinde gehören rund 800 Gemeindeglieder.

Der Synodalverband X setzt sich damit aus 9 Gemeinden zusammen: Hameln, Hannover, Hildesheim, Celle, Rinteln, Möllenbeck, Braunschweig, Wolfsburg-Gifhorn-Peine und nun – neu – Bückeberg-Stadthagen.

Die Evangelisch-reformierte Kirche umfasst damit insgesamt 136 Gemeinden.

Wir freuen uns, dass die Bückeburger Gemeinde die reformierten Gemeinden der Region Hameln, Rinteln, Möllenbeck und nun Bückeberg eingeladen hat, gemeinsam den **Himmelfahrtsgottesdienst** zu feiern. Das ist ein schönes Zeichen! Die reformierte Gemeinde Bückeberg hat zwei Kirchen: eine im Schloss Bückeberg und eine in Stadthagen. Der Himmelfahrtsgottesdienst wird um 10.30 Uhr in Stadthagen stattfinden, denn dort ist neben der Kirche der schöne Klostergarten (Adresse: Klosterstraße, Stadthagen).

Herzliche Einladung dazu!

Ob und inwiefern es hinterher Essen gibt, war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

In diesem Frühjahr gibt Pastor i. R. Jürgen Harms zum letzten Mal bei genügend Interessent*innen für unseren Synodalverband einen **Lektor*innen-Kurs**.

Ziel ist es, selbstständig Gottesdienste unter Zurhilfenahme von Lesepredigten zu gestalten. Termine werden mit den Interessent*innen abgestimmt. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Anne Walter.

Die diesjährige **Klausurtagung des Kirchenrates** fand im Lutherheim mitten im tiefverschneiten Springe statt. Alle fünf Teilnehmer:innen genossen die Zeit für die Diskussion von Aspekten geistlicher Leitung. Dazu wurde u. a. die Ämterlehre Calvins betrachtet. Für ihn sind die Pastoren berufen zur Seelsorge, zur Wortverkündigung sowie zur Verwaltung der Sakramente. Beide letztgenannten Aspekte finden wesentlich im Gottesdienst statt.



Ein Ergebnis der Klausurtagung ist das Bedauern des gesamten Kirchenrates, im alltäglichen „Klein-Klein“ der administrativen Aufgaben wenig Zeit für biblische und kirchengeschichtliche Grundlagen und für Konzeptionelles zu haben. Von daher werden wir uns künftig an zusätzlichen Terminen treffen, an denen wir uns ausschließlich mit dieser eigentlichen Basis unserer Arbeit in und für die Gemeinde befassen werden. Auch die jährliche Klausurtagung außerhalb Hamelns erachten wir als wichtig für unsere Arbeit und für unsere Vergewisserung, dass wir „auf dem richtigen Weg“ sind.

Da wir bekanntermaßen nicht über eine Küsterstelle verfügen, ist der **Empfangsdienst** enorm wichtig für unsere Gemeinde. Melden Sie sich gern, wenn Sie diesen Dienst ab und an übernehmen können. Gern werden Sie von „alten Hasen“ eingearbeitet, die Aufgaben sind auch verschriftlicht. Und die Tasse Kaffee hinterher macht uns allen den Gottesdienstbesuch noch angenehmer...

Mit dem Fokus auf Calvins Ämterverständnis schließt sich auch der Kreis zu den Aufgaben der Gemeinde im **Jubiläumsjahr**: Die Aktivitäten, die sich die Gemeinde wünscht, wird die Gemeinde planen und organisieren. Beim Planungstreffen nach dem Familiengottesdienst am 11. Januar sind bereits einige Ideen entstanden und Menschen haben sich bereit erklärt, diese Ideen voranzutreiben.

Wir haben für das Jubiläum eine **Planungskommission** eingesetzt. Wer sich über den aktuellen Stand und die Ideen informieren möchte und überlegt, mitzuarbeiten, kann sich bei Anja Schmidt informieren. Sie ist als Kirchenrätin Mitglied der Planungskommission (schmarbe@gmx.net).

Wir freuen uns auf die Mitarbeit vieler, ein jeder kann seine Gaben einbringen. Das wird ein wunderbares Jahr!

Anja Schmidt und Anne Walter

GOTTESDIENSTE

März

Sonntag	1. März	10.00 Uhr	Stiftungsgottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmand*innen, Taufe und Jubelkonfirmation in der Kirche, Pastorin Anne Walter, anschließend Kirchenkaffee
Freitag	6. März	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Neuapostolischen Gemeinde in der Hunoldstraße
Sonntag	8. März	15.00 Uhr	Ordinationsgottesdienst von P. i. E. Armin Schwich mit Präses Heiko Buitkamp in der Kirche, anschließend Kirchenkaffee & Empfang
Sonntag	15. März	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus, Lektor Uwe Beilfuß-Spickmann, anschließend Kirchenkaffee
Sonntag	15. März	15.00 Uhr	Mini-Gottesdienst, Pastorin Anne Walter und Team, anschließend Kaffee, Saft und Kekse



Der Gottesdienst findet nun wieder in der Kirche statt.



April

Freitag	3. April	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl , Pastorin Anne Walter, anschließend Kirchenkaffee
Sonntag	5. April	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostersonntag , Pastorin Anne Walter, anschließend Kirchenkaffee
Sonntag	12. April	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Anne Walter, anschließend Kirchenkaffee
Sonntag	19. April	10.00 Uhr	Gottesdienst, Lektorin Doris Goethe, anschließend Kirchenkaffee
Donnerstag	23. April	18.30 Uhr	Abendgottesdienst SoulService , Pastorin Anne Walter und Team

Mai

Sonntag	3. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst, P. i. E. Armin Schwich, anschließend Kirchenkaffee
Sonntag	10. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Anne Walter, anschließend Kirchenkaffee
Sonntag	10. Mai	15.00 Uhr	Mini-Gottesdienst, Pastorin Anne Walter und Team, anschließend Kaffee, Saft und Kekse
Donnerstag	14. Mai	10.30 Uhr	gemeinsamer Gottesdienst der reformierten Gemeinden Möllenbeck, Rinteln, Bückeburg-Stadthagen und Hameln zu Himmelfahrt in Stadthagen (Klosterstraße, Stadthagen)
Montag	25. Mai	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst der ACKH zum Pfingstmontag auf der Hochzeitshauterrasse
Donnerstag	28. Mai	18.30 Uhr	Abendgottesdienst SoulService , Pastorin Anne Walter und Team

Juni

Sonntag	7. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst, P. i. E. Armin Schwich, anschl. Kirchenkaffee
Sonntag	14. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Anne Walter, anschl. Kirchenkaffee

GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

März

Dienstag	3. März	14.00-15.30 Uhr	Gemeindenachmittag
Mittwoch	4. März	11.00 Uhr	Bad Pyrmont Treff im Lokal „Clichy“
Freitag	6. März	14.30-17.30 Uhr	Konfi-Unterricht
Donnerstag	12. März	15.30-17.00 Uhr	Spieltreff von 0 - 10 Jahren in der Kirche
Donnerstag	12. März	20.00 Uhr	Spielekreis
Dienstag	17. März	18.00 Uhr	Gemeindeabend
Mittwoch	18. März	11.00 Uhr	Bad Pyrmont Treff im Lokal „Clichy“
Donnerstag	26. März	15.30-17.00 Uhr	Spieltreff von 0 - 10 Jahren in der Kirche

April

Mittwoch	1. April	11.00 Uhr	Bad Pyrmont Treff im Lokal „Clichy“
Donnerstag	9. April	15.30-17.00 Uhr	Spieltreff von 0 - 10 Jahren in der Kirche
Donnerstag	9. April	20.00 Uhr	Spielekreis
Freitag	10. April	14.30-17.30 Uhr	Konfi-Unterricht
Mittwoch	15. April	11.00 Uhr	Bad Pyrmont Treff im Lokal „Clichy“
Donnerstag	23. April	15.30-17.00 Uhr	Spieltreff von 0 - 10 Jahren in der Kirche
Dienstag	28. April	14.00-15.30 Uhr	Gemeindenachmittag
Mittwoch	29. April	11.00 Uhr	Bad Pyrmont Treff im Lokal „Clichy“

Mai

Donnerstag	7. Mai	15.30-17.00 Uhr	Spieltreff von 0 - 10 Jahren in der Kirche
Donnerstag	7. Mai	20.00 Uhr	Spielekreis
Dienstag	12. Mai	14.00-15.30 Uhr	Gemeindenachmittag
Mittwoch	13. Mai	11.00 Uhr	Bad Pyrmont Treff im Lokal „Clichy“
Donnerstag	21. Mai	15.30-17.00 Uhr	Spieltreff von 0 - 10 Jahren in der Kirche
Mittwoch	27. Mai	11.00 Uhr	Bad Pyrmont Treff im Lokal „Clichy“
Freitag	29. Mai	14.30-17.30 Uhr	Konfi-Unterricht

Juni

Donnerstag	4. Juni	15.30-17.00 Uhr	Spieltreff von 0 - 10 Jahren in der Kirche
Mittwoch	10. Juni	11.00 Uhr	Bad Pyrmont Treff im Lokal „Clichy“



Der letzte Bibelkreis im Dezember ...



Danke an die lutherische
Gemeinde Bad Pyrmont
für 37 Jahre
Gastfreundschaft und
Geschwisterlichkeit!❤

LETZTER GOTTESDIENST DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHENGEMEINDE HAMELN-BAD PYRMONT AM 14. 12. 2025 IN DER OESDORFER KIRCHE IN BAD PYRMONT

„Loslassen, wo wir festhalten möchten. Weitergehen, wo wir stehen bleiben möchten. Das sind die schwierigsten Aufgaben, vor die uns das Leben stellt.“ Vielen in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hameln-Bad Pyrmont wird das Zitat des Autors Frank Hartmann aus der Seele sprechen, denn Veränderungen gab es in der Gemeinde einig in letzter Zeit. Am 14. Dezember 2025 stand eine weitere Veränderung an. Ein letztes Mal wurde in der lutherischen Oesdorfer Kirche in Bad Pyrmont ein Gottesdienst der reformierten Gemeinde gefeiert. Diese Tradition bestand „seit 1988, 37 Jahre lang“, wie Pastorin Anne Mirjam Walter zu Beginn des Gottesdienstes in ihrer Begrüßung erwähnte.

„Damals ging vieles in der Kirche bergauf. Die meisten Menschen waren noch Mitglied, hier in Bad Pyrmont über ein Drittel der Mitglieder unserer Gemeinde. Geld war genügend vorhanden, Pastor*innen auch“, so die Pastorin. Zu Recht habe man darum entschieden, seitens der reformierten Gemeinde dort einen Gemeinderaum in Betrieb zu nehmen, regelmäßig Gottesdienste und Gruppen anzubieten und über viele Jahre reformierte Pastor*innen eigens

für Bad Pyrmont anzustellen. „Das funktionierte wunderbar“, fuhr Anne Mirjam Walter fort, gab aber zu bedenken, dass die Situation der Kirche schwieriger geworden ist. Die meisten Menschen seien nicht mehr Mitglied einer Kirche, in Bad Pyrmont lebe nur noch ein Fünftel der Gemeindeglieder unserer Gemeinde. Das Geld werde weniger. Alle Reformierten im Landkreis Hameln-Pyrmont würden von einer 75-Prozent-Pfarrstelle versorgt, zählte die Pastorin auf. „Und die Leute strömen einfach nicht mehr in unsere Angebote. Auch das ist eine Feststellung.“

Auch wenn viele wehmütig und traurig seien, machte Anne Mirjam Walter den Anwesenden mit dem Wochenspruch Mut: „Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.“ Jener Satz sei nicht in der Vergangenheitsform geschrieben. Es sei keine abgeschlossene Handlung. Er komme immer wieder, erklärte die Pastorin: „Beständig. Sein Wort bleibt. Auch wenn wir keine reformierten Gottesdienste mehr in Bad Pyrmont feiern. Auch wenn wir grad nicht wissen: Geht es wirklich bergab mit der Kirche, oder geht es nur bergab mit der Kirche, wie wir sie kennen?“ Bei Gott gehe es immer nur bergauf.

Deshalb ihre Einladung: „Lasst uns diesen Gottesdienst in Dankbarkeit für das, was gewesen ist, und fröhlicher Hoffnung auf das, was kommt – nämlich dass Gott bleibt –, feiern.“

Neben vielen Gemeindegliedern, darunter aus der Gemeindeleitung Christian Meyer, Dr. Anja Schmidt und Christine Siegert-Anders aus dem Kirchenrat, Armin Schwich, Christoph Kerstein und Erhard Lefers aus der VGO, denen es wichtig sei, diesen Tag gemeinsam zu begehen, begrüßte Anne Mirjam Walter auch die „lutherischen Geschwister aus Bad Pyrmont“ und besonders „die Herren, mit denen ich hier über Jahre die reformierten Gottesdienste durchgeführt habe: Martin Koch als Lektor, Dirk Brödling als Kirchenmusiker und Michael Offermann als Küster“.

So wurde der reformierte Gottesdienst in der Kurstadt mit Abendmahl nach reformierter Liturgie und „eigenem“ Abendmahlsgeschirr gefeiert. Natürlich durfte der gesungene Psalm 68 nicht fehlen, dessen sechste Strophe „Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm“ auch als „reformierte Hymne“ gilt. In ihrer Predigt ging die Pastorin auf den bekannten

Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ ein. Jener Psalm in vertonter Form ist vielen Gemeindegliedern noch in guter Erinnerung. War es doch Ingrid Bunte aus Sonneborn, die jahrelang für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste im Gemeindeforum in der Brunnenstraße sorgte und nicht nur den Gottesdienstbesuchern jenen vertonten Psalm näherbrachte, sondern immer auch die jeweilige Jahreslosung in Liedform mit den Anwesenden einstudierte. Auch wenn Ingrid Bunte nicht anwesend war, saß sie für viele gedanklich mit am Tisch, als nach dem Gottesdienst und einem Empfang im Vorraum des Gemeindehauses der Oesdorfer Kirche zu einem anschließenden gemeinsamen Mittagessen im dortigen Gemeindeforum geladen wurde. Dabei wurden viele Erinnerungen ausgetauscht.

Mit Verweis auf den 23. Psalm, in dem von „grünen Auen“ und vom „finsternen Tal“ die Rede ist, machte Anne Mirjam Walter der Gemeinde Mut: „Diese Kirche war für uns eine solche grüne Aue. Ein Ort der Ruhe. Ein Ort des Friedens. Ein Ort, an dem wir Gottes Wort gehört, seine Nähe gespürt, Gemeinschaft gelebt haben. Und gewiss ist es für manche von uns heute erneut ein finsternes Tal.“ Es tue weh, Abschied zu nehmen. Es möge sich anfühlen wie ein Verlust, „dass hier nun keine Gottesdienste unserer Gemeinde mehr stattfinden“. Der Psalm sage nicht, dass es diese Täler nicht gebe. „Aber er sagt“, so die Pastorin: „Wir gehen da nicht allein hindurch. Gott bleibt. Er trägt. Er führt noch im Dunkeln.“ Deshalb sei „ein hoffnungsvoller Blick nach vorne“ angebracht mit Dankbarkeit und der Gewissheit: „Die Kirche Jesu

Christi geht nicht unter, nur weil wir an einem Ort keine Gottesdienste mehr feiern. Die Kirche Jesu Christi ist größer als ein Gebäude, größer als eine Adresse, größer als unser Blick.“

In Jesaja heiße es: „Siehe, der Herr kommt gewaltig.“ Das sei ein starkes Hoffnungsbild. „Gott kommt – kraftvoll, überraschend, manchmal anders, als wir es planen würden. Wir wissen nicht, wie seine Wege gehen. Wir wissen nicht, wohin er uns führt. Aber wir dürfen uns darauf verlassen: Gott findet Wege. Immer. Auch für unsere Gemeinde. Auch für jeden und jede von uns persönlich.“ Vielleicht sähen wir heute nur die Tür, die sich schließe. „Aber Gott sieht schon die Wege, die neu entstehen. Vielleicht fühlt sich unser Schritt heute schwer an. Und doch wird Gott ihn begleiten. Vielleicht tragen wir Sorge.



Aber Gott trägt uns.“ Anne Mirjam Walter zeigte sich zuversichtlich: „Er wird uns auch künftig grüne Auen schenken – vielleicht an anderen Orten, vielleicht in anderen Formen, vielleicht in Gestalten, die wir jetzt noch nicht erahnen. Und er wird uns mitten in den Tälern des Lebens nicht allein lassen. Der Herr ist unser Hirte – gestern, heute und morgen. Ihm dürfen wir vertrauen. Ihm dürfen wir folgen. Von ihm dürfen wir alles erwarten.“

Alexander Tacke

KR-RÜSTZEIT AUF BORKUM

„Überlass es den Toten, ihre Toten zu begraben! Du aber geh hin und verkünde, dass Gott jetzt seine Herrschaft aufrichten will!“ (Lk 9, 60)

Unter diesem Bibelvers fand die diesjährige Rüstzeit für Kirchenräte und Presbyterien im Haus Blinkfüer auf Borkum statt. Im Fokus stand die Frage, wie sich Kirchengemeinden aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen positiv auf den Weg machen können und Mut für Neues haben – auch mit Entscheidungen, die weh tun können. Doch wer den Pflug in die Hand nimmt und sein Feld gut bestellen will, hat den Blick nach vorne gerichtet.

Anja Schmidt fand neben dem Input und dem gemeinsamen Arbeiten auch den Austausch mit anderen Kirchenräten sehr wertvoll und bedankt sich beim Landeskirchenamt für die Organisation dieser drei Tage.

Anja Schmidt





ZUM JUBILÄUMSJAHR 2026 – DIE JOHANN-SAGA

Die Geschichte eines Gemeindemitglieds – aber 100 Jahre früher. Persönlich, aber historisch in die Zeit um 1900 passend. Der Hintergrund ist unser Jubiläum: 125 Jahre evangelisch-reformierte Gemeinde (Gründung 1901) und 120 Jahre Kirche (Bau 1906). Der Text greift Inhalte der Jubiläumsschrift von 2006 auf und öffnet so ein „Fenster“ in die Zeit um 1901 und zeigt, wie Gemeinde damals gelebt wurde – im Alltag von Menschen, mit Familie, Arbeit und Glauben.

So wird deutlich:

Unsere Gemeinde ist nicht nur eine Geschichte aus Zahlen und Daten, sondern eine Geschichte von Menschen – damals wie heute.

TEIL 1: VON LÜGDE NACH HAMELN (1865–1908)

Im Jahr 1865 erblickte ich, Johann, in der kleinen Stadt Lügde das Licht der Welt – noch im wahrsten Sinne des Wortes bei Kerzenschein und Petroleumlampen. Meine Kindheit fiel in die Zeit nach der Reichsgründung von 1871, als sich Preußen und die deutschen Einzelstaaten politisch und gesellschaftlich neu ordneten. Die Epoche war geprägt von den Reformen Otto von Bismarcks: der Aufbau eines einheitlichen Nationalstaats und – für die arbeitende Bevölkerung besonders bedeutsam – die Einführung der ersten Sozialgesetze.

Mit Krankenversicherung, Unfallversicherung sowie der Invaliditäts- und Altersversicherung entstand erstmals eine staatliche Absicherung gegen Krankheit, Unfall und Alter. Für Handwerker wie mich war das ein leiser, aber spürbarer Einschnitt: Arbeit bedeutete nicht mehr völlige Schutzlosigkeit.

Nach meiner Zimmererausbildung zog es mich in die aufstrebende Badestadt Bad Pyrmont, die um 1900 ihre glanzvolle Zeit

der Belle Époque erlebte. Kurgäste aus dem gesamten Deutschen Reich und aus dem Ausland flanieren durch die Anlagen, Kurkonzerte, Lesesäle und Wandelhallen bestimmten den gesellschaftlichen Rhythmus. Politisch blieb das Kaiserreich monarchisch geprägt, doch unter der Oberfläche veränderte sich vieles: Die Arbeiterschaft wuchs, Gewerkschaften entstanden, und soziale Fragen wurden zunehmend öffentlich diskutiert.

Um 1900 war die Welt spürbar im Umbruch. Die Eisenbahn hatte Entfernungen schrumpfen lassen und Regionen enger miteinander verbunden. Von Pyrmont nach Hameln reiste man mit der Kleinbahn, die seit 1896 beide Orte verband. Die Fahrt durch das Weserbergland dauerte etwa eine Stunde und kostete nur wenige Groschen – Mobilität war kein Privileg weniger mehr, sondern Teil des Alltags. Automobile existierten bereits, doch sie blieben seltene, laute Erscheinungen, bestaunt auf Promenaden oder vor Hotels.

In Pyrmont fand ich Arbeit bei der renommierten Holzbaufirma Schellenberg. Dort errichteten wir Villen, Kurhäuser und solide Bürgerhäuser – oft mit aufwendigem Fachwerk, aber bereits nach modernen statischen Prinzipien. Das Bauhandwerk veränderte sich: Sägewerke arbeiteten mit Dampfmaschinen, genormte Nägel und Schrauben ersetzten handgeschmiedete Stücke, und Baupläne wurden genauer berechnet als noch eine Generation zuvor.

Auch im Alltag hielten technische Neuerungen Einzug. Die Glühbirne, seit den 1880er Jahren verbreitet, verdrängte allmählich Gas- und Petroleumlampen. Erste Straßenzüge, Hotels und Werkstätten wurden elektrisch beleuchtet – ein gleichmäßiges, rußfreies Licht, das die Arbeitszeiten verlängerte und den Tagesrhythmus veränderte. Telegraphenleitungen und erste Telefone ermöglichten eine bisher ungeahnte Geschwindigkeit der Kommunikation, vor allem für Betriebe und Verwaltungen.

In der Medizin brachte die Entdeckung der Röntgenstrahlen im Jahr 1895 einen Durchbruch. Krankenhäuser wandelten sich von Armenanstalten zu modernen Heilstätten: antiseptische Verfahren, bessere Hygiene und spezialisierte Ärzte senkten die Sterblichkeit deutlich. Fließendes Wasser und Kanalisation galten noch als Luxus, wurden aber gerade in Kurorten zunehmend Standard – ein Fortschritt, der Gesundheit und Lebenserwartung nachhaltig beeinflusste.

Als Zimmerermeister konnte ich mir ein modernes Fahrrad leisten: ein sogenanntes Nieder- rad mit Kettenantrieb und Luft- reifen. Diese „Sicherheitsräder“, die sich seit den 1890er-Jahren durchsetzten, machten individuelle Mobilität erstmals für breite Bevölkerungsschichten möglich. Der Weg zur Arbeit, Besuche bei Kunden oder Ausflüge ins Um- land wurden schneller, unabhängiger – ein kleines Stück Freiheit auf zwei Rädern.

Auch gesellschaftlich geriet vieles in Bewegung. Die Frauen- bewegung gewann an Einfluss, Mädchenbildung wurde aus- gebaut, Lehrerinnenseminare gegründet. In Städten diskutierte man über Wahlrecht, Moral, Technik und Fortschritt.

Gleichzeitig prägten internatio- nale Ereignisse das Zeitgefühl: der Burenkrieg, der Russisch- Japanische Krieg und wachsende Spannungen zwischen den euro- päischen Großmächten. Der Fortschritt versprach Wohl- stand – trug aber bereits den Schatten künftiger Zerstörung in sich.

Im Jahr 1901 geschah in Hameln etwas für mich Entscheidendes: Die evangelisch-reformierte Gemeinde gründete sich neu. Reformierte aus Hameln, Pymont und dem Umland – mit niederländischen, franzö- sisch-reformierten und Hugenotten-Wurzeln – fanden zusammen. Pastor Eichhorn sammelte die verstreuten Gläubigen mit großem Engagement und knüpf- te an eine reformierte Tradition an, die in Nordwestdeutschland seit Jahrhunderten lebendig war.

Bei einem Gottesdienst der noch provisorischen Gemeinde lernte ich 1905 Wilhelmine kennen, eine Hamelner Kaufmannstoch- ter reformierten Glaubens. Nach zweijähriger Verlobung heirateten wir standesamtlich am 15. November 1907 – wie es das Reichsgesetz seit 1875 vor- schrieb und damit Kirche und Staat klar voneinander trennte.

Die kirchliche Trauung folgte am 3. Mai 1908 in der neu errichteten reformierten Kirche in Hameln. Pastor Smidt segnete uns in einem schlichten, würde- vollen Gotteshaus. Noch lag der Geruch von frischem Holz, Farbe und neu verlegten Böden in der Luft – ein stilles Zeichen dafür, dass persönlicher Neubeginn und technischer Fortschritt in diesen Jahren oft Hand in Hand gingen.

(Fortsetzung folgt)

Armin Schwich



Unsere Kirche 1906

Impressum:

Der „Gemeindebrief“ der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hameln – Bad Pymont erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 1.300 Exemplaren und wird den Gemeindegliedern mit der Zeitschrift „reformiert“ kostenlos zugestellt.

Verantwortlich für den Inhalt:

Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hameln – Bad Pymont, Hugenottenstraße 3a, 31785 Hameln, Telefon: 0 51 51/2 61 53

Redaktion und Gestaltung:

Pastorin Anne Walter

Telefon: 0 51 51/2 61 53
anne-mirjam.walter@reformiert.de

Uwe Beilfuß-Spickmann

Telefon: 0 51 52-96 28 31
beilfuss-spickmann@web.de

Werner Plangemann

Telefon: 0 51 51-2 42 93
i-w.plangemann@t-online.de

Ina Thäsler

ina.thaesler@gmail.com

Bildnachweis:

Evangelisch-reformierte Gemeinde, pixabay, freepik, Vecteezy

Bankverbindung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hameln – Bad Pymont:

IBAN DE81 2545 0110 0000 0115 93

Homepage der Gemeinde:

www.hameln-bad-pymont.reformiert.de

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

16. März 2026



**FRÜHSTÜCK IM SENIOR SCHLÄGER HAUS –
Danke & Grüße an alle Helfer!**

GLAUBENSHEITERKEIT

Kollekte

Als der Pfarrer den spärlich gefüllten Kollektenkorb sieht, wendet er sich an seine Gemeinde:
„Ich habe immer betont, dass die Armen in der Kirche gern gesehen sind. Wie ich aus der Kollekte sehe, sind sie alle gekommen ...“

Das neue Hausbuch des christlichen Humors
(St. Benno Verlag GmbH, Leipzig)



TERMINE 2026 – BITTE VORMERKEN!

Älternfreizeit 2026

MIT KUNST DEN HORIZONT ERWEITERN
- zum Beispiel auf den kunstwegen beim
KLOSTER FRENSWEGEN
www.kloster-frenswegen.de

Ihr seid eingeladen!

Wann findet's statt? 14.-16.Juni 2026

Was kostet's? 150€ im DZ / 160€ im EZ

Wie meldet man sich an?

Anrufen bis spätestens 01.Mai 2026 bei

Christa Erdmann-Ahlers unter Tel.: 05151/23786

Marianne Roth unter Tel.: 05151/405393



**SPIELETTREFF
0-6 JAHRE**

WANN

Donnerstag, 16-17 Uhr (alle 2 Wochen)
nächste Termine:

**12. + 26.3. • 9. + 23.4.
7. + 21.5.**

DAS ERWARTET EUCH

Gemeinsames Spielen,
Singen, Basteln, toben,
Geschichten,...



**Außerdem viele Termine
und Veranstaltungen
rund um unser
Gemeindejubiläum!**

Wir halten Sie und euch
auf dem Laufenden ...
mehr Informationen in der
nächsten Ausgabe!

